

GKB: Interesse an Weiterführung von Regionalbahn in NÖ

Graz-Köflacher Bahn erarbeitet Konzept: Erfolgreicher Mobilitätsanbieter möchte Regionalbahn Schweinbarther Kreuz übernehmen und entwickeln

Nach mehreren Gesprächen mit der Bürgerinitiative „Regionalbahn statt Bus“ bekundete die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) bereits ihr grundsätzliches Interesse an einem möglichen Erhalt des Verkehrs auf der Regionalbahn Schweinbarther Kreuz im niederösterreichischen Weinviertel, die mit dem Fahrplanwechsel eingestellt werden soll.

Eine Fortführung des Regionalbahnbetriebes wird von der Bevölkerung in der Region gewünscht und würde die Versorgung mit öffentlicher Mobilität gewährleisten. Die Weiterentwicklung der Regionalbahn Schweinbarther Kreuz könnte außerdem die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung, der an der Bahn liegenden Gemeinden sein. Wenn das Land Niederösterreich und der Verkehrsverbund Ostregion (VOR) die nötigen Voraussetzungen schaffen und das Gespräch mit der GKB suchen, kann sich Generaldirektor Mag. Franz Weintögl vorstellen, mit seinem Unternehmen an einem zukunftsweisenden Regionalbahnkonzept mitzuwirken. „Die Stärken der GKB liegen im Regionalbahnverkehr. Wir glauben an das Potenzial dieser Regionalbahn und möchten zu einer Lösung im Sinne der Bevölkerung beitragen“, begründet Weintögl das Interesse des Unternehmens.

GKB erarbeitet umfassende Lösungsansätze

Die GKB hat daher ein – vorerst internes – Konzept für die Weiterführung und die Weiterentwicklung der Regionalbahn Schweinbarther Kreuz erarbeitet. Das GKB-Regionalbahnkonzept „RESTART R18“ könnte in drei Phasen umgesetzt werden und verfolgt mehrere Lösungsansätze gleichzeitig:

1. In einer ersten Phase sollte der Betrieb im derzeitigen Umfang weitergeführt werden, wobei die Beauftragung von Eisenbahnverkehrsunternehmen mit gemeinwirtschaftlichen Verkehrsdienstleistungen grundsätzlich durch die öffentliche Hand erfolgt. Zeitgleich müsste ein Gesamtverkehrsplan für die Region erstellt werden, dessen Rückgrat die bestehende Regionalbahnverbindung ist.
2. In der nächsten Phase könnte durch die Adaptierung der Infrastruktur eine Attraktivierung der Regionalbahn erreicht werden. Zentrales Element ist dabei die Errichtung einer direkten Verknüpfung zwischen der Regionalbahn Schweinbarther Kreuz und der Laaer Ostbahn, wodurch eine direkte Durchbindung von Zügen aus der Region Südliches Weinviertel zu den U-Bahnstationen in Leopoldsdorf und Floridsdorf möglich wäre. Dadurch könnte eine deutliche Verkürzung der Reisezeiten vom südlichen Weinviertel nach Wien erreicht werden.
3. In einer dritten und letzten Phase müsste außerdem die Beförderungsqualität, durch die Beschaffung moderner und komfortabler Schienenfahrzeuge mit klimaneutraler Antriebstechnologie, massiv verbessert werden.

Ergänzt um die Einbindung der regionalen Bus- und Mikro-ÖV Konzepte und den Ausbau bereits vorhandener Park&Ride-Anlagen, würde die Summe all diese Maßnahmen eine umfassende Regionalverkehrslösung ergeben und eine massive Aufwertung des Mobilitätsangebots darstellen. Die GKB erwartet sich durch die vollständige Umsetzung des Konzeptes eine Verlagerung bestehender Verkehrsströme auf die Schiene und eine deutliche Verbesserung des Angebots sowie der Beförderungsqualität für die Bahnkundinnen und -kunden, bei deutlicher Verkürzung der Reisezeit.

Sollten die notwendigen strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden, könnte sich die erfolgreiche Privatbahn mit ihrem Konzept zeitnah und substantiell an der angedachten Regionalverkehrslösung beteiligen.

Rückfragen:

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. Ernst Suppan

Leitung Public Relations / Marketing

ernst.suppan@gkb.at

+43 (0) 316 / 59 87 – 314

GKB-Unternehmensgruppe ist national und international erfolgreich

Die GKB ist in der Weststeiermark seit bald 160 Jahren erfolgreich im Personennahverkehr tätig und ein Teil der S-Bahn Steiermark sowie des Steirischen Verkehrsverbundes. Die modernen Züge und Busse der GKB befördern jährlich insgesamt 12,2 Millionen Fahrgäste. Die GKB erfreut sich hervorragender Pünktlichkeitswerte und hoher Fahrgastzufriedenheit. Seit fast 20 Jahren ist die GKB-/LTE-/Adria Transport-Unternehmensgruppe zudem sehr erfolgreich im internationalen Güterverkehrsgeschäft tätig und auch ein Personenfernverkehrsprojekt mit einem internationalen Partner konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden. Das GKB-Tochterunternehmen LTE – Logistik und Transport GmbH verfügt bereits über einen Unternehmensstandort in Schwechat und wird zukünftig weitere Infrastrukturinvestitionen in Niederösterreich realisieren.